

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Darinnen ein neuer Brief an die Ebräer, von der göttlichen Schlag-Uhr, und was es nach derselben geschlagen habe, gezeiget wird

Fitzner, Heinrich

[Frankfurt und Leipzig], [1758.]

VD18 90521420

Beantwortung etlicher Fragen, zur Beurtheilung der Prophezeyungen gehörig.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10561

Die Sonne wird am Mittag untergehen,
 Und das Land am hellen Tage finster stehen;
 Denn es bekommt einen fremden Herrn,
 Es werden Zeichen geschehn an Sonne, Mond und
 Stern.

Gott ziehet aus, der Teufel kommt herein,
 Das wird eine grosse Trübsal seyn.

Herr Jesu Christ, das Glaubenslicht
 Laß ja in uns verlöschen nicht!

Salbe uns mit Freuden-Dele,

Daß hinfort in unsrer Seele

Ja verlösche nicht

Unser's Glaubens Licht.

Stärke unsern Glauben,

Laß uns den nicht rauben

Durch die Versuchungs-Noth,

Wahrer Mensch und Gott.

Hilf kämpfen, hilf kriegen,

Laß den Teufel nicht obsiegen,

Wegen unsrer Sünden,

Laß uns Gnade finden.

Durch dein Blut so roth,

Wahrer Mensch und GOTT,

Hilf uns aus Leibs- und Selen-Noth.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit
 allen, die dieses lesen! Amen.

~~~~~  
 Beantwortung etlicher Fragen, zur  
 Beurtheilung der Prophezeyungen  
 gehörig.

I. Was ist ein Prophet?

Antw. Es ist eine vom Geist Gottes ange-  
 blasene Person, die aus einer sonderbaren und  
 unmittelbaren Offenbarung einige den menschl-  
 chen



hen Verstand weit übersteigende Dinge zum Heyl und Nutzen der Kirche Gottes vorträget. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen herfürgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt, getrieben von dem Heil. Geist, 2 Petr. 1, 21. Und bey dem Hosea spricht Gott: Ich bins, der so viel Weissagungen giebet, und durch die Propheten mich anzeigt, Hof. 12, 10.

## 2. Was heißt von GOTT angeblasen werden?

Antw. Es heißt solche Worte und Sachen reden, welche das menschliche Gemüthe nicht aus eigener Erfindung zusammen suchen könnte, (wie etwa geschiehet, wenn ein Redner eine Rede hält, oder wenn ein Autor ein Buch schreibet,) sondern welche Gott selbst in den Mund giebet, und durch seine Schicksale der zufälligen Begebenheiten und Geschichte zu verstehen giebet: Der Prophet mag sie hernach verstehen oder nicht. Dahero es so ofte in der Schrift heißt: Des Herrn Wort geschah zu dem N. und Gott sprach zu ihm: Rede, oder schreibe; Und ich hörte eine Stimme vom Himmel. Dahero sind auch die Propheten Seher genennet worden, dieweil ihrem Gemüthe zu sehen vorgestellt wird, was sie hernachmals aufschreiben oder aussprechen sollen.

## 3. Wie wird es ihnen vorgestellt?

Antw. Auf dreyerley Weise: welches Gott zu erkennen giebet, 4 B. Mose 12, 6-8. und mit der That auch selbst bezeuget, nämlich:

a) Durch



a) Durch ein äußerlich Gesicht: Wenn nämlich den äußerlichen Sinnen solche Dinge vorkommen, aus welchen der Prophet den Willen Gottes erkennet. Als wenn in dem Pallast zu Babel eine Hand was an die Wand schreibet. So sahe solches der Daniel, verstund und deutete es, Dan. 5. Item. Wenn sich Gott dem Mosi von Angesicht zu Angesichte zeigte, und ihm seinen Willen also lehrete. Das übrige Volk aber aus den Wolken über der Stiftshütte.

b) Durch ein innerlich eingebildetes Gesicht. Da inwendig in dem Gemüthe des Propheten solche Dinge abgebildet werden, daher er erkennen kan, was Gott haben will. Dergleichen Gesichte entweder den Schlafenden vorkommen, und Träume geneuet werden; oder denen Wachenden, und heißen Entzückungen, Entrückungen; imgleichen, Aufziehungen des Gemüths 2c. Johannes nennet vom Geiste ergriffen, Offenb. 1, 10. und Ezechiel nennet es, vom Geiste hingeführt werden.

c) Durch eine innerliche und unmittelbare Erleuchtung, wodurch es geschiehet, daß dem Propheten, der da redet oder schreibet, die Worte von Gott eingegeben werden. Also ward Salomo erleuchtet, daß er vieles, von Gott selbst gelehret, wuste und schriebe. So auch David. Dahero er auch, als er nun sterben sollte, ausgeruffen: Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. 2. Sam. 23, 2.



4. Haben denn also die Propheten einen Theil der göttlichen Allwissenheit?

Antw. Das sey ferne! denn sie wissen nichts, als was und wie ferne es ihnen offenbaret wird. Elisa war ein grosser Prophet, und dennoch, da die Sunamitin zu ihm kam, sprach er: Ihre Seele ist betrübt, und der HErr hat mirs verborgen, und nicht angezeiget, 2 Kön. 4, 27. In gleichen Samuel, da er aus den Söhnen Isai einen König salben sollte, irrte er bis aufs siebendemal an der Person, 1 Sam. 16, 6.

5. Welches ist die Art, die Propheten zu beruffen?

Antw. Gott hat keine gewisse Art, Befehl oder Forme seiner Werke. Er würket wie es ihm beliebt. Das sehen wir aus der Schrift, da eini- ger Beruffung von einem sonderbaren Wunderzeichen: Anderer, von einem Traume: Anderer, von einer aus dem Himmel kommenden Stimme: Etlicher auch von einer Entzückung angefangen zc. Z. E. Mosi hat sich Gott erstlich in einem feurigen Busch zu sehen gegeben, und ihm von da zugeruffen. Den Samuel hat er drey mal, da er geschlafen, angedet, welcher sich auch darüber aufgemacht, und zu seinem Herrn, dem Eli, gelaufen, (denn er kennete die Stimme des HErrn noch nicht,) bis er von dem Eli unterrichtet; zum vier- tenmal endlich geantwortet: Rede HErr, den dein Knecht höret, 1 Sam. 3, 4. Von welcher Zeit an ihm die Stimme des HErrn ganz bekant worden ist. Und so auch mit andern Propheten und Lehrern.

6. Wel-



## 6. Welches Geschlecht würdiget Gott dieses Berufs?

Antwort. Beyderley Geschlechter. Denn wir sehen aus der Heil. Schrift, daß sich Gott auch der Weibes-Bilder bedienet hat. Als nämlich der Mirjam, der Schwester Aarons, welche im 2 B. Mos. 15, 20. eine Prophetin genennet wird. Desgleichen im Buch der Richter 4, 4. die Debora, und 2 Kön. 22, 14. die Hulda, das Weib Sallum. So auch im neuen Testament Luc. 2, 36. wird der Prophetin Hanna, einer Wittwen, Meldung gethan: Und Act. 21, 9. der vier Töchter Philippi des Evangelisten, welche Jungfrauen waren, und weissagten.

## 7. Wie gehet Gott mit den Propheten um, welche er zu seinen Werkzeugen gebrauchet?

Antwort. Sehr wunderbarlich vor den Augen der Menschen. Zuweilen beleet er sie mit mancherley Krankheit und Schmerzen, nicht allein wegen ihrer Abweichungen und Fehler, sondern auch wohl nur deswegen, damit sie die Kraft des tödtenden und lebendigmachenden Fingers Gottes recht erfahren, und also dasjenige, was Gott andern durch sie verkündigen läset, zuerst so viel freudiger und standhafter annehmen und glauben möchten. So wurde Moses mit Auffsatz geplaget: So wurde Jeremias in den Kerker geworfen, und durch den Mohren wieder befreyet, zur Abbildung der künftigen Gefangenschaft. Ferner mußte Jonas

D

ins



ins Meer geworfen werden, zu einem Vorbilde des Todes und der Auferstehung Christi. Zu Zeiten erschreckt auch der HERR seine Propheten oder Lehrer durch mancherley Gesichte, und läßt sie darüber in Krankheiten verfallen, wie an Danielis Exempel zu ersehen ist. Ingleichen läßet er manche zum Hohn, Spott und Gelächter werden vor allem Volke, wie den Ezechiel, der vieles Elend ausstehen mußte, und vor allem Volke zum Gelächter ward. Hoseas mußte sogar ein Huren-Weib nehmen, und Esaias mußte nackend und barfuß einhergehen. Der Jeremias mußte ein hölzern und eisern Joch tragen, an statt des Halstuches, und dergleichen seltsame Dinge mehr, waren die Kennzeichen der Propheten und Gesandten Gottes; welches uns lehret, daß des HERRN Wege ganz anders sind als der Menschen ihre Meynungen und Dünkel. Denn Gott gehet allezeit einen ganz andern Gang, auf daß er zunichte mache die Weisheit.

8. Wenn pflegt denn Gott seine Propheten zu senden?

Antwort: 1) Wenn das Volk Gottes seinen Gott verläßt, und in Abgötterey verfällt.

2) Wenn die Priester in ihrem Amte nachlässig sind.

3) Wenn Gott über die Welt oder seine Kirche eine wichtige Veränderung will kommen lassen, so sendet er allerhand Wunder und Zeichen, wie auch seine Propheten vorher, und läßt die Menschen dadurch wecken.

9. Ver-



9. Verstunden denn die Propheten auch dazumal dasjenige, was ihnen geoffenbaret worden?

Antw. Mit Unterscheid. Was ihnen durch Bilder und Figuren vorgestellt wurde, das verstunden sie nicht, wann nicht eine besondere Erklärung und Auslegung darzu kam: deswegen sie auch öfters darnach verlangten, wie zu sehen Dan. 7, 16. u. 8, 15. und Johannes in seiner Offenbarung: Ja sie wurden auch wohl befragt, ob sie es verstunden, da sie denn ihre Unwissenheit bekennen mußten, als wie eben der Johannes, Apoc. 7, 13. Auch selbst die Apostel konnten die Weissagungen von Christo nicht alle verstehen, wie Petrus bezeuget, 1 Petr. 1, 10. Ja es haben auch die Propheten öfters nur vor die künftigen Zeiten etwas aufschreiben müssen, welches sie selbst nicht verstanden haben, sondern erst die nachfolgenden Propheten. Ja der Heyland selbst trägt viele Dinge vor, die nicht sogleich sollten verstanden werden: wie er spricht, Joh. 16, 4. Solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß ichs euch gesagt habe. Dem ohngeachtet behalten die Worte der Weissagung dennoch ihren Werth, und sind von großem Nutzen, um die sichern Welt-Menschen zu erwecken, indem nur die Zeit, der Ort, die Art und Weise gleichsam als in einem Käsel versteckt liegen bleiben, bis sie durch die Erfüllung aufgedeckt werden. Deswegen auch die Propheten selbst,



geschweige denn andere Leute, was diese und dergleichen Neben-Umstände anlanget, leichte fehlen konnten.

### 10. Hat man denn denen Propheten leichte Glauben zugestellet?

Antw. Nichts weniger. Die meisten Menschen sind allezeit Verächter und Spötter derselben gewesen; deswegen auch Christus diejenigen, so Schmach und Verfolgung leiden, mit dem Exempel der Propheten aufrichtet, Matth. 5, 12. Sonderlich waren die Grossen und Gewaltigen in der Welt ihnen am meisten zuwider, Jer. 5, 4. Aber nicht diese allein, sondern auch der meiste Theil derjenigen, die wirklich von der Pietät Profession machten, und äusserlich sehr religiös waren, und den Schlüssel des Erkännnisses vor andern sich anmaßten, Luc. 11, 49. Dahin gehören sonderlich die Priester und Schriftgelehrten, nebst den Weltklugen Leuten, welche nur nach ihrem Vernunftseisten urtheilen wollen. Und der Satan weiß sich dieses Fallstricks gar meisterlich zu bedienen, damit er ihnen alles verdächtig mache, und sie also in seinem Garn behalte. Denn das meiste Vernunftlicht und natürliche Judicium ist des Teufels Blendwerk. Und hingegen die Werke und Wege Gottes suchet er zu verwirren, und die Menschen von der Achtsamkeit auf dieselben abzuführen.

II. Was



II. Was sind aber vor Kennzeichen, wodurch die wahren Propheten von den falschen unterschieden werden, und woran man die Lehrer der Wahrheit erkennen kan?

Antw. Man kan sonderlich 3 Merckzeichen angeben, als nämlich a) daß ein in die Abgötterey verfallenes Volk dadurch wieder zu seinem Gott beruffen und gebracht werde. b) Daß, wenn die Priester und Lehrer ihr Amt nicht thun, oder das Gesetz mit Lehr und Leben verkehren, das göttliche Gesetz in seinem wahren Sinne wieder hergestellt, und c) die Gemüther der Gottesfürchtigen zu bevorstehenden grossen Veränderungen dadurch zubereitet werden. Es ist demnach ein wahrer Lehrer und Prophet, welcher

1) Die Herzen der Menschen zu dem alleinigen Gott weist und richtet.

2) Das Gesetz nach seinem wahren Sinn ihnen einschärfet, die Sünde und Laster nachdrücklich vorstellet, und sie durch ernstliche Drohungen zur Busse treibet.

3) Das Vater-Hertz Gottes auch mitten in den Zorn-Gerichten gegen die Gläubigen unveränderlich zu seyn, bezeuget: die Gläubigen selbst zur Geduld und lebendigen Hoffnung auf Gott ermahnet, ihnen die Erhaltung und Befreyung in dem Namen des wahrhaftigen Gottes verheisset: und sie mit gutem und nöthigem Rath, was sie so wohl in wählender Trübsal, als auch nachgehends



zu thun haben, getreulich unterrichtet; wobey denn überhaupt wohl zu merken ist, daß nicht alle Weissagungen, auch der wahren Propheten, allezeit erfüllet werden müssen: sintemalen der freye Wille der Menschen zuweilen eine Veränderung machen kan, daß Gott der Herr nach seiner Weisheit etwas nicht geschehen läset, was er zuvor verkündigen lassen.

12. Welches sind aber die Kennzeichen der falschen Propheten?

Antw. a) Führen selbige von Gott ab, und achten nicht die Ehre Gottes, und die Bewahrung seiner Gebote.

b) Sie verfälschen das Geseze, indem sie nämlich solche Sachen vorbringen, welche nicht nur mit dem geschriebenen Worte Gottes nicht überein kommen, sondern auch demselben gerade entgegen sind. Ihre Auslegungen sind gleich dem falschen Vorgeben der Schlangen, welche den Worten Gottes beyfügte: Ey, so wirds nicht zu verstehen seyn, das hat einen andern Verstand, und dergleichen.

c) Sie suchen nicht die Menschen zur Busse zu erwecken, sondern vielmehr in ihren bösen Gewohnheiten, und alteingewurzelten Vorurtheilen und Irrthümern einzuschläfern, damit sie nicht zur Empfindung ihres Sünden-Clends kommen.

13. Hat man denn wohl Ursach zu glauben, daß auch heut zu Tage noch Offenbarungen Gottes statt finden sollten?

Antw.



Antw. Ja allerdings; denn wer nur auf die Werke Gottes fleißig Achtung giebet, der wird so gar unter den Heyden wahrnehmen, daß der liebe Gott sich ihnen durch mancherley Weisen kund gethan habe. Wie vielmehr sollte es denn seiner Weisheit und Liebe gemäß seyn, dieses zu thun unter den Christen, die ihn lieb haben, und aufrichtig suchen: da doch selbst der liebste Heyland ihnen so gewiß verheissen hat, daß er bey ihnen seyn wolle alle Tage, bis an der Welt ihr Ende, Matth. 28, 20. Will er nun bey ihnen seyn, so muß er ja wirken und beweisen, daß er lebe, und daß er sey das wahrhafte Licht der Welt, welches alle Menschen erleuchte, die in diese Welt kommen. Dahero auch dieser treue Menschen-Freund ausdrücklich spricht: Joh. 14, 21. Wer meine Gebote weiß, und hält sie, der ist's, der mich liebet; wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren: das heißt, ich will mich sichtbar machen, und mit ihm reden, wie ein Freund mit dem andern.

14. Was möchte denn wohl zu den iekigen letzten Zeiten des neuen Testaments die Haupt-Materie der Offenbarungen Jesu Christi seyn?

Antw. Das herannahende Ende der Welt, und die Aufrichtung des Reichs Jesu Christi in der erneuerten Welt. Denn nunmehr wird der Herr anfangen mit seinen Feinden zu kriegen, und



zu vergelten denen, welche seinen Kindern Herzeleid angethan haben. Dahero gebe ich Jedermann nach meiner wenigen Einsicht noch zum Beschluß diesen guten Rath, welchen Jesaias auf diese letzte Zeiten voraus verkündiget hat, Cap. 8, 9. 10. Seyd böse ihr Völker, und gebt doch die Flucht! Rüstet euch, und gebet doch die Flucht, beschliesset einen Rath, und es werde nichts draus, beredet euch, und es bestehe nicht, denn hier ist Immanuel. Nun diesen guten Rath wolle sich besonders Rom und andere grosse Städte gesagt seyn lassen, denn das Ende kömmt, über alles, das hoch und groß ist. Dannenhero fliehet aus Rom, und rettet euer Leben, die ihr flug seyd. Wer aber nicht glauben will, der wird leider! zu spat erfahren, daß ihn das Unglück betreffen wird. Dieses mag auf dieses mal gnug seyn; mit folgenden fünften und letzten Theil wollen wir noch einige wichtige Anmerkungen liefern.





\*

## Inhalt.

Weil der 5te Theil, als ein ganz neues Stück, zu dem unverfälschten flüchtigen Vater, hinzu gekommen: So hat man hier sogleich dessen merkwürdigen Inhalt anzeigen wollen.

---

- Cap. I. Prophezeungen, das Haus Oesterreich, und das  
Kaysertum betreffend pag. 347
- Cap. II. Prophezeungen, das Königreich Pohlen und  
Chursächs. Haus betreffend 357
- Cap. III. Prophezeungen das Königl. Preus. und Chur-  
brandenburgische Haus betreffend 366
- Cap. IV. Ein Stück aus der Prophezeung Jacob Hart-  
manns von Durlach ꝛc. 377
- Cap. V. Anfrage der Königin von Ungarn, bey dem  
Drakel 379
- Cap. VI. Antwort des Drakels an die Königin von Un-  
garn 384
- Cap. VII. Anfrage des Königs in Preussen, an das Dra-  
kel 386
- Cap. VIII. Antwort des Drakels an den König in Preus-  
sen 389
- Cap. IX. Anfrage des Churfürsten zu Sachsen, Königs  
in Pohlen 391
- Cap. X. Antwort des Drakels an den Churfürsten zu Sach-  
sen, König in Pohlen. 394
- 

\* \* \*